

Assange Update: Großbritannien stimmt Auslieferung von WikiLeaks-Gründer zu

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Taylor Hudak (TH): Hallo zusammen, ich bin Taylor Hudak von acTVism Munich und heiße Sie zu einem weiteren Update zum Fall Julian Assange willkommen. Die britische Innenministerin Priti Patel hat die Auslieferung des WikiLeaks-Gründers Julian Assange genehmigt und erhielt für ihre Entscheidung weitreichende Kritik. Aktivisten, Journalisten und alle bedeutenden Pressefreiheits- und Menschenrechtsorganisationen auf der ganzen Welt haben ihre Entscheidung und die anhaltende Verfolgung des WikiLeaks-Gründers verurteilt. Auf einer Pressekonferenz vor der britischen Botschaft in New York City äußerte sich der Bruder von Julian Assange, Gabriel Shipton, zu dieser Entscheidung wie folgt.

Gabriel Shipton: Die britische Regierung hat heute entschieden, dass ein Journalist und Verleger aufgrund der Veröffentlichung von Beweisen für Kriegsverbrechen, Folter und Korruption aus dem Vereinigten Königreich ausgeliefert werden kann. Julian Assange wird diese Entscheidung vor dem High Court im Vereinigten Königreich anfechten. Dazu verfügt er über eine Frist von 14 Tagen. Diese Entscheidung bedeutet jedoch, dass grundlegender Journalismus, Journalismus, den Menschen jeden Tag praktizieren, die Beschaffung von Informationen, die Veröffentlichung von Informationen, im Vereinigten Königreich nun illegal ist.

TH: Reporter ohne Grenzen (RSF), eine Organisation, die den Auslieferungsprozess bereits von Beginn an begleitet hat, äußerte sich ähnlich. Rebecca Vincent, Leiterin der Abteilung Einsätze und Kampagnen bei RSF, sagte: "Wir sind zutiefst enttäuscht über die beschämende Entscheidung der Innenministerin, die Auslieferung von Julian Assange zu veranlassen". "Wir hoffen, dass die britischen Gerichte für die Pressefreiheit eintreten werden, indem sie Assange schützen und für seine Freilassung sorgen, anstatt seine Auslieferung anzuordnen, da die Regierung versagt hat". Die Internationale Journalisten Föderation kommentierte: "Die Entscheidung des Vereinigten Königreichs, die Auslieferung von Assange zu genehmigen, ist

eine Vergeltungsmaßnahme und ein schwerer Schlag für die Medienfreiheit". Das IPI [Internationales Presseinstitut] bezeichnet dies als "einen dunklen Tag für die Pressefreiheit im Vereinigten Königreich". Der britische Abgeordnete Richard Burgon nannte Patels Entscheidung, Zitat, "schändlich". Und der australische Abgeordnete Andrew Wilkie forderte den australischen Premierminister Anthony Albanese auf, "den Telefonhörer in die Hand zu nehmen" und "diesem Wahnsinn ein Ende zu setzen". Dieser Fall stellt nicht nur eine Bedrohung für die Pressefreiheit und das Recht der Öffentlichkeit auf Information dar, sondern gibt auch Anlass zu ernster Besorgnis über die Behandlung von Gefangenen und die offensichtliche Missachtung von Menschenrechten durch Regierungen. Eine Gruppe von mehr als 300 Ärzten aus der ganzen Welt richtete am 10. Juni ein Schreiben an das britische Innenministerium, in dem sie die große Besorgnis über den Gesundheitszustand und das Wohlergehen von Assange äußerten. In dem an das Innenministerium gerichteten Brief heißt es unter anderem: "Ihre Leugnung der grausamen, unmenschlichen Behandlungen, die Herrn Assange zugefügt wurden, waren damals und sind auch heute noch unvereinbar mit der Realität, wie die Aussagen zahlreicher Menschenrechtsexperten und -organisationen, besorgter Politiker und Befürworter der Pressefreiheit und der Rechtsstaatlichkeit auf der ganzen Welt zeigen". Bemerkenswert ist auch die zunehmende Unterstützung für Julian Assange. So schrieb die Abgeordnete Marjorie Taylor Greene in einem viralen Statement auf Twitter: "Wenn uns der erste Verfassungszusatz wirklich am Herzen liegt, dann sollten wir uns um Julian Assange sorgen". "Wenn man sich über den Mord an Khashoggi aufregt, dann sollte man sich auch über Julian Assange empören". Laut einer Erklärung von Birnberg Peirce Solicitors wird Assange gegen die Entscheidung der Innenministerin Berufung einlegen. Die Berufung wird sich wahrscheinlich auf die umfassenderen Fragen der Pressefreiheit sowie auf den politischen Charakter des Falles konzentrieren. In der Zwischenzeit bleibt Assange im Belmarsh-Gefängnis und wird bald einen weiteren Geburtstag, seinen mittlerweile 51. Geburtstag, am 3. Juli in einem Hochsicherheitsgefängnis verbringen.

AcTVism Munich wird auch weiterhin über diesen Fall berichten, also stellen Sie bitte sicher, dass Sie unsere YouTube-, Rumble- und Telegram-Kanäle abonniert haben. Wir sind eine unabhängige Organisation, die weder von der Regierung noch von Konzernen beeinflusst wird, weshalb wir auf Ihre Spenden und Unterstützung angewiesen sind, um unsere unabhängigen Nachrichten und Analysen fortzusetzen. Bitte ziehen Sie daher in Erwägung, unsere Organisation mit einer Spende zu unterstützen. Nochmals vielen Dank, dass Sie sich diese Updates zum Fall Julian Assange angesehen haben. Ich bin Taylor Hudak von acTVism Munich und freue mich Sie bei unserem nächsten Bericht wieder zu begrüßen.

ENDE